

Klima- und Energie-Modellregion

KEM NATURPARKREGION LECHTAL-REUTTE

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte
Geschäftszahl der KEM	C072844
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Reutte, Gebietskörperschaft
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	23 Rund 22.000 Die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte liegt im Bezirk Reutte, im Nordwesten Tirols, eingerahmt von den Lechtaler Alpen im Süden und den Allgäuer Alpen im Norden. Die KEM umfasst die zwei Planungsverbände Oberes Lechtal und Reuttener Talkessel. Verbindendes Element ist der Naturpark Tiroler Lech, ein NATURA-2000-Gebiet in Tallage mit direkter Angrenzung an den Siedlungs- und Wirtschaftsraum.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.kem-lechtal-reutte.at/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Mühler Straße 2, 6600 Reutte Dienstag 08:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr Termine nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Florian Strigl, M. Eng. f.strigl@kem-lechtal-reutte.at +43 676 88723 1080 Studium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Fakultät Maschinenbau, Bachelorstudiengang Energie- und Umwelttechnik und Masterstudiengang Energietechnik Tätigkeiten im Bereich der Druckluftnetzplanung und -auslegung sowie der allgemeinen Druckluftversorgung zur Identifizierung von Energieeinsparpotenzialen (Praktikumssemester bei CERATIZIT Austria GmbH) Planung und Durchführung eines internen Energieaudits gemäß EN 16427-1 und die Generierung der dabei zu untersuchenden Energieeinsparpotenziale in einem Industriebetrieb (Bachelorarbeit bei CERATIZIT Austria GmbH) Erstellung einer Ökobilanz gemäß EN ISO 14044 der Medienbereitstellung eines Industrieparks (Masterarbeit bei PLANSEE SE) Energieberatungskurs bei Energie Tirol (A-Kurs Oktober 2022) 40 Marktgemeinde Reutte
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima, BA

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Eine alpine Region ist von der Klimaerwärmung besonders betroffen. Umso größer ist auch ihre Verantwortung, Maßnahmen zum Klimaschutz zu setzen. In der KEM ist man sich dieser Verantwortung bewusst. Die KEM verfolgt daher verstärkt eine nachhaltige Entwicklung, welche vom Ressourcenverbrauch weitgehend abgekoppelt ist. Gleichzeitig wird die Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger und den damit verbundenen Wertschöpfungsabfluss reduziert. Aufgrund des hohen CO₂-Ausstoßes pro Kopf nimmt die wirksame Klimaschutzstrategie auch den motorisierten Individualverkehr ins Visier.

Im Umsetzungskonzept vom März 2022 hat die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte aufbauend auf der Energie-Ist-Analyse, der Potenzialanalyse und CO₂-Bilanz sowie aus dem Feedback lokaler Stakeholder*innen ein Leitbild entwickelt, welches als Richtungsweiser für die weiterführende Arbeit dient. Das Leitbild beinhaltet drei Leitsätze, welche die KEM-Gemeinden als Entscheidungsgrundlage unterstützen. Dies soll eine zukunftsorientierte Gestaltung in den Themenfelder der nachhaltigen Energieversorgung und Mobilität sowie des Klimaschutzes in der KEM sicherstellen.

Daraus wurden inhaltlich-programmatischen Ziele, Tätigkeitsfelder und vorrangige Prioritäten der KEM in den Themenfelder Energieeffizienzsteigerung, erneuerbare Energien, umweltbewusste Mobilität und Bewusstseinsbildung entwickelt.

Die mittelfristigen Ziele wurden im Konzept wie folgt definiert:

- Etablierung der KEM bei den Gemeinden, der Bevölkerung sowie den Betrieben

→ Bereits während der Umsetzungsphase konnte die KEM bei allen Gruppen verankert werden. Der Großteil der 23 KEM-Gemeinden steht in engem Austausch mit dem KEM-Management und setzte bereits erste wichtige Akzente in Richtung Energiewende und Klimaschutz. Die Bevölkerung wurde bei unterschiedlichsten Veranstaltungen über diverse Themenfelder informiert. Der regelmäßige Austausch mit den Außerferner Großbetrieben (Workshops, Impulsvorträge) bzgl. betrieblichem Mobilitätsmanagement stellte sich bei zahlreichen anderen Projekten als entsprechenden „Türöffner“ dar.

- Miteinbindung des KEM-Managements bei Entscheidungen sowie Energie- und Klimaprojekten

→ Die KEM-Gemeinden sowie die Regionalentwicklung Außerfern kommen bei Projekten und Maßnahmen aktiv auf das KEM-Management zu. Zusätzlich melden sich auch immer wieder Betriebe und Privatpersonen für die genannten Themenfelder.

- Erhöhung der Energieeigenversorgung aus regionalen, erneuerbaren Energien bezogen auf den Endenergiebedarf der KEM

→ Bei jeglichen aktuellen Projekten (Heizungstausch, Straßenbeleuchtungstausch, Photovoltaikanlagen, etc.) wird dieses Ziel Schritt für Schritt erreicht und eine unabhängige, erneuerbare Energieversorgung forciert.

- Anteil der KEM-Gemeinden mit einer Energiebuchhaltung wird erhöht und regelmäßige Monitorings werden durchgeführt

→ Die Einführung der Energiebuchhaltung bei zahlreichen KEM-Gemeinden startet im Frühjahr/Sommer 2023.

- Erarbeitete Ergebnisse aus Studien und Analysen fließen in weitere Projekte, Strategien und Maßnahmen mit ein

→ Studien und Analysen bzgl. Trinkwasserkraftwerken, Nahwärmenetze, etc. wurden oder werden momentan durchgeführt. Dadurch stehen etliche Projekte und Maßnahmen in den nächsten Jahren auf der Tagesordnung.

- Die ersten nachhaltigen Mobilitätsangeboten zeigen Wirkung und ein gewisser Anteil der Bevölkerung, Mitarbeiter*innen, etc. nutzt diese bereits. Die Bewusstseinsbildung wird weiter forciert und das Angebot an umweltbewussten Mobilitätsalternativen ausgedehnt.

→ Im Herbst 2022 startete die KEM mit dem Tiroler Start-up „ummadum“ eine Mobilitätsplattform im Bezirk Reutte. Es konnten bereits zwei Großbetriebe zum Beitritt gewonnen werden und es laufen momentan Gespräche mit weiteren Unternehmen. Im Frühjahr 2023 startet das E-Carsharing, welches weiteren Gemeinden vorgestellt wird. Der Bedarfsverkehr/On-Demand-Verkehr wird für den Talkessel von Reutte (7 KEM-Gemeinden) mit dem VVT (Regio-Flink) voraussichtlich Herbst 2023 eingeführt.

Der Bezirk Reutte ist für die Energiewende in besonderem Maße geeignet. Der Tourismus spielt in der Region eine große Rolle und verstärkt die Umsetzung künftig mit der aktuellen Ausschreibung einer Nachhaltigkeitskoordination für Klimaschutz und Ressourcenverbrauch.

In Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung Außerfern reichte der Bezirk zum ersten Mal beim KLAR!-Programm ein. Die Stakeholder*innen sehen darin eine weitere wichtige Unterstützung, um in der Region für die zukünftigen Herausforderungen durch die Klimakrise gewappnet zu sein. Durch die Einführung einer KLAR! würden wichtige Synergieeffekte eintreffen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Als regionale Anlaufstelle für diverse EU-Förderprogramme wie Interreg und LEADER sowie regionale Förderprogramme ist die Regionalentwicklung Außerfern ein wichtiger Kooperationspartner der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte. Speziell in der Konzeptphase konnte die KEM vom Netzwerk des Regionalmanagements profitieren. Bei diversen Förderprojekten arbeitet man eng zusammen. Gemeinsam mit dem Mobilitäts- und Standortmanager der Regionalentwicklung Außerfern werden in der Region unterschiedlichste Projekte im Themenfeld Mobilität angestoßen und durchgeführt.

Zur unabhängigen Beratungsstelle des Landes Tirol Energieagentur Tirol, dem Verein Klimabündnis Tirol und dem Naturpark Tiroler Lech wird ein Netzwerk gepflegt. Bei neuartigen sowie komplexeren Projekten werden die jeweiligen Fachexperten der Institutionen hinzugezogen.

Die KEM-Steuerungsgruppe, welche aus den Bürgermeister*innen der drei e5-Gemeinden und den Obmännern der beiden Planungsverbänden besteht, koordiniert gemeinsam mit dem KEM-Management die inhaltliche Arbeit der KEM.

Die operative Umsetzung wird je nach Maßnahme von weiteren Partner*innen begleitet.

Neben den 23 KEM-Gemeinden, der lokale Energieversorger, der Verkehrsverbund Tirol, die Agrargemeinschaften sowie die Bezirksforstinspektion sind die regionalen Großbetriebe und Unternehmen wesentliche Partner*innen, die zur Erreichung der Ziele hinzugezogen werden.

Aus den konkreten Maßnahmen entstand ein neues, zusätzliches Netzwerk mit den Großbetrieben und Unternehmen der Region, dem Koordinationsmanagement der Planungsverbände und Biowärme Tirol.

Des Weiteren sind vor allem die beiden Tourismusverbände Lechtal Tourismus und Naturparkregion Reutte, sowie die ansässigen Bildungseinrichtungen und die Bevölkerung wichtige Partner*innen bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.

Auch zu den Koordinierungsstellen für Energiegemeinschaften und den bereits aktiven Energiegemeinschaften in der KEM, speziell die EEG Lechtal eGen, wurde ein Netzwerk aufgebaut. Darüber hinaus kann auf die Erfahrungen der Energiegemeinschaften in Tirol und Österreich zurückgegriffen werden.

Zusammengefasst ist die KEM in allen Themenfeldern gut vernetzt und bei den Stakeholder*innen in der Region bekannt.

Die KEM agiert mittlerweile als zentrale Anlaufstelle für Energie- und Umweltthemen, welche die Projekte der Gemeinden abwickelt und die Anliegen der Betriebe und Privaten zusammenführt sowie den entsprechenden Partnerorganisationen wie der Wirtschaftskammer und Energieagentur Tirol weitergibt.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Ausbauinitiative Photovoltaik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf dem Ausbau der Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden. Hierfür wird ein Katalog der kommunalen Objekte erstellt und nach einer Auswahl geeigneter Flächen die lokalen Verbräuche erfasst. Zusätzlich sollen die Lastprofile ausgewertet werden. Diese Ergebnisse dienen als Entscheidungsgrundlage für notwendige Investitionen und die Gemeinden wirken als Vorbilder für die Bevölkerung.</p> <p>Die Thematik Photovoltaik inkl. Stromspeicherung soll der breiten Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen und Energieberatungen nähergebracht werden.</p> <p>Die im Wesentlichen eingebundenen Akteure bei dieser Maßnahme sind die Gemeinden, die Fachbetriebe der Solarbranche, die Amts- sowie Bauleitungen, die Bevölkerung und die Regionalentwicklung Außerfern.</p> <p>Ein Katalog mit kommunalen Gebäuden liegt vor, aus welchem Projekte generiert und initiiert werden. Die Solarpotenziale von kommunalen Flächen wurden erhoben.</p> <p>Die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Förderberatungen für Private und Betriebe führt zur Neuinstallation oder Erweiterung von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher. Durch Informationsveranstaltungen und Förderberatungen wird Bewusstseinsbildung betrieben und die Anzahl der Photovoltaikanlagen in der Region steigt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit einem kommunalen/gemeindeeigenen Gebäude zur Bedarfsplanung und Prüfung der Machbarkeit von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher je KEM-Gemeinde wurde erstellt.</p> <p>Dieser ist momentan in Ausarbeitung.</p> <p>Die Bedarfserhebung der Möglichkeiten der Beteiligung inkl. Öffentlichkeitsarbeit sowie das Abhalten von Informationsveranstaltungen und Förderberatungen für Private und Betriebe zur Neuinstallation oder Erweiterung von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher wurden durchgeführt.</p> <p>Die Förderberatungen rund um das Themenfeld Photovoltaik fanden bei den bereits durchgeführten Veranstaltungen statt und werden auch bei den künftigen fortgeführt. Die Möglichkeiten der Beteiligung wurden erhoben und bei den stattgefundenen Informationsveranstaltungen präsentiert. Sollten weitere organisiert werden, wird die Thematik wieder behandelt werden.</p> <p>Die bisherige Erreichung der Meilensteine und die Details dazu sind stets in der nächsten Zeile angeführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Katalog ist momentan in Ausarbeitung, wobei zahlreiche Projekte bereits angestoßen und auch umgesetzt werden konnten. Als Beispiele sind hier die Photovoltaikanlagen der KEM-Gemeinden Pflach und Vorderhornbach zu erwähnen, welche trotz der Materialengpässen und Facharbeitermangel für Montagearbeiten in Betrieb genommen werden konnten. Des Weiteren sind etliche weitere Anlagen in Planung bzw. im Status der Fördereinreichung. Das Interesse an eigens erzeugtem Sonnenstrom ist in den Gemeinden ungebrochen hoch.</p> <p>Bei den zwei Infoabenden in Kooperation der EEG Lechtal eGen wurde der Schwerpunkt auf den Bereich Photovoltaik gelegt. Des Weiteren fanden zwei weitere Veranstaltungen, mit behandelten Themenfeldern wie Photovoltaikförderungen und Grundlagen der Sonnenenergieerzeugung sowie dem Angebot von Energieberatungen, statt. Diese wurden sehr gut angenommen. Zusätzlich wird im Herbst 2023 ein eigener Filmbeitrag mit dem Regionalfernsehen über Photovoltaikanlagen gedreht und in der Region ausgestrahlt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Der Katalog mit einer potenziellen Photovoltaikanlage auf einem kommunalen / gemeindeeigenen Gebäude je KEM-Gemeinde ist in Ausarbeitung.</p> <p>Die Informationsveranstaltung je Planungsverband wurden durchgeführt (Elmen und Höfen).</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Ressourcenpotenzial Biomasse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für den Energieträger Biomasse stehen in der KEM noch zu wenig Daten zur Verfügung. Das vorhandene Ressourcenpotenzial lässt neben den bereits existierenden Heizkraftwerken keine weitere Großanlage mehr zu. Im Vordergrund steht daher die Prüfung, ob in der einen oder anderen Gemeinde noch ein kommunales Biomassennahwärmenetz, welches mit regionalem Energieholz betrieben wird, aufgebaut beziehungsweise erweitert werden kann. Die Nähe von den kommunalen Gebäuden zueinander ist in manchen KEM-Gemeinden, wie zum Beispiel in Forchach, Elmen und Pflach, gut gegeben. Darüber hinaus sollen die Grundlagen für den Aufbau einer Logistik für Hackschnitzel geschaffen werden.</p> <p>Die Prüfung der Machbarkeit einer kommunalen Biomassennahwärmanlage wurde durchgeführt und die Ergebnisse dienen der Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung. Des Weiteren sind die Erfahrungswerte auf andere Gemeinden anwendbar.</p> <p>Die Grundlagen für den Aufbau einer Hackschnitzellogistik wurden geschaffen. Die Kooperation mit der Bezirksforstinspektion wurde gestärkt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Prüfung der Machbarkeit wurde durchgeführt und es können Projekte mit kommunalen Biomassennahwärmanlagen initiiert werden. In weiteren KEM-Gemeinden können die generierten Erfahrungen verwendet werden, um weitere Maßnahmen auszuarbeiten.</p> <p>Es konnten die Grundlagen für den Aufbau einer Hackschnitzel-Logistik geschaffen werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die Machbarkeitsprüfung in der KEM-Gemeinde Forchach werden nun mehrere gemeindeeigene Gebäude (Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten und das neue Dorfzentrum) mit einem Hackschnitzelkessel versorgt. Mit der Entscheidung, auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung der gemeindeeigenen Gebäude mittels Nahwärmenetz zu setzen, wurde ein für unsere Region vorbildliches Projekt verwirklicht. Dieses wird in weiterer Folge als zukunftsweisendes Musterprojekt herangezogen werden. Durch das von der KEM initiierte Austauschtreffen mit den KEM-Gemeinden kann das Leuchtturmprojekt zur Nachahmung verbreitet werden. Es laufen momentan intensive Gespräche mit weiteren Gemeinden, die die Machbarkeit von Nahwärmenetzen prüfen.</p> <p>Im Planungsverband Reuttener Talkessel läuft derzeit die Ausarbeitung einer Hackschnitzel-Logistik. Durch das Projekt soll das Brennholz veredelt werden und die dabei anfallenden Hackschnitzelmengen zur Wärmeversorgung von gemeindeeigenen Gebäuden verwendet werden. Über eine Studie soll nun geprüft werden, ob das Seniorenzentrum und ein Gebäude mit betreutem Wohnen von Erdgas auf eine gemeinsame Holzheizung umgestellt werden kann. Dabei werden zahlreiche Stakeholder*innen hinzugeführt, wie die Gemeinden, die Agrargemeinschaften, die Bezirksforstinspektion sowie die Regionalentwicklung Außerfern.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Initiierung und Umsetzung einer kommunalen Biomassennahwärmanlage mit Nahwärmenetz und in Folge der Wissensgenerierung: Konzept für eine weitere Biomassennahwärmanlage in einer anderen KEM-Gemeinde</p> <p>Die kommunale Biomassennahwärmanlage wurde initiiert und umgesetzt. Das Konzept für eine weitere Anlage wird 2023 ausgearbeitet.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Abnahmepotenzialanalyse und Rahmenbedingungen Abwärmenutzung Industriebetriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM gibt es den einen oder anderen großen Industriebetrieb, deren Abwärme genutzt werden könnte. Da dies bisher nicht der Fall ist, soll in Abstimmung mit den Stakeholder*innen dieser Betrieben und den Standortgemeinden das Abnahmepotenzial von möglichen Verbraucher*innen im Umfeld erhoben werden. Zusätzlich sind die technischen und finanziellen Rahmenbedingungen abzustecken. Diese Maßnahme betrifft primär die Talkesselgemeinden Breitenwang, Reutte und Vils mit den Industriebetrieben Plansee Group und Schretter & Cie.</p> <p>Die Ziele sind es, eine Erhebung des Nutzungspotenzials aus Abwärme von den lokalen Industriebetrieben durchzuführen. Die Ergebnisse werden zur weiteren Abstimmung mit Stakeholder*innen verwendet. Eventuell können noch weitere Betriebe zur möglichen Abwärmenutzung identifiziert werden.</p> <p>Das Abstecken und Aufzeigen der technischen und finanziellen Rahmenbedingungen dienen als weitere Entscheidungsgrundlage. Im ersten Schritt gilt es eine Kooperation zwischen den Gemeinden, Industriebetrieben, Energieversorgungsunternehmen und Wärmeabnehmer*innen zu schaffen. Die KEM sieht sich als Vernetzungs- und Anlaufstelle, welche versucht die Interessen und Meinungen aller Beteiligten dieses langfristigen Großprojektes zusammenzutragen und die Entscheidungsträger*innen an einen Tisch zu bringen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Ergebnisse der Potenzialanalysen liegen vor und die Vorhaben können in die weiteren Projektphasen geleitet werden. Diese langfristigen Projekte werden in diesem Fall in der/den Weiterführungsphasen der KEM weiterentwickelt und -bearbeitet.</p> <p>Es konnten die technischen und finanziellen Grundlagen für die Projekte der Abwärmenutzung aus Industriebetrieben geschaffen werden. Zusätzlich konnte die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Stakeholder*innen gestärkt und erste wichtige Akzente für diese Vorhaben gesetzt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der KEM-Manager suchte das Gespräch mit den Standortgemeinden und dem Großunternehmen Plansee, um über die Möglichkeiten Abwärmenutzung zu sprechen. Es wurden die ersten Abschätzungen und die Grundlagen der Potenzialanalysen geschaffen. Nun gilt es, die Stakeholder*innen an einen Tisch zu bringen und über die mögliche Nutzung und Zusammenarbeit zu diskutieren sowie das konkrete Projekt zu identifizieren. Für dieses soll dann die Planung und Analyse erfolgen. Auch über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten berät der KEM-Manager bereits in dieser frühen Phase der Projektentwicklung. Nach mehrfachen telefonischen Vorgesprächen und Abstimmungen per Mail wird nun ein Treffen organisiert. Zu diesem wird im März 2023 geladen.</p> <p>Diese Maßnahme wird in der zweiten Hälfte der Umsetzungsphase mit dem größten Fokus behandelt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Die Potenzialanalyse und das Konzept für eine weitere Potenzialanalyse wurden noch nicht durchgeführt. Diese sollen im Frühjahr 2023 gestartet werden und Ende 2023 vollendet sein.</p> <p>Die Abstimmungsgespräche mit zwei weiteren potenziellen Abwärmelieferanten / Großbetrieben findet über das Netzwerk der Außerferner Großbetriebe beim 4. Betrieblichen Mobilitätsmanagement-Treffen im Juni 2023 statt.</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienzsteigerung von öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die überwiegende Mehrheit der kommunalen Gebäude besteht noch aus alter Bausubstanz mit erheblichen Energieeinsparpotenzialen. Die Ausnahme bilden einzelne KEM-Gemeinden, die in den letzten Jahren neue Gemeindegebäude nach dem neusten technischen Stand hinsichtlich Energieeffizienz errichtet haben (z.B. Bach und Breitenwang). Im ersten Schritt ist zu analysieren, welche und wie viele kommunale Gebäude im Rahmen der verfügbaren Ressourcen einer Energieeffizienzanalyse zu unterziehen sind. Für die ausgewählten Gebäude sind detaillierte Erhebungen zu erstellen und Optimierungspotenziale mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete abzuleiten. Im Vordergrund stehen Optimierungen der Beleuchtung und Heizungsanlagen sowie thermische Sanierungen. Im dritten Arbeitspaket werden die Grundlagen für die Einführung von Energiebuchhaltungssysteme in möglichst vielen Gemeinden geschaffen. Hierbei sind zunächst die Messstellen aufzunehmen und zu prüfen, welche Daten zur Verfügung stehen sowie die Anforderungen der Gemeinden an eine Energiebuchhaltung zu erfassen.</p> <p>Die drei Ziele der Maßnahme lauten: Erfassung kommunaler Gebäude mit Fokus auf Beleuchtung, thermischer Sanierung und Heizsysteme (Katalogerstellung mit kommunalen Gebäuden, aus welchem Energieeffizienz- und Energieeinsparprojekte generiert werden) Durchführung von Energieeffizienzanalysen und Ermittlung von Optimierungspotenzialen (Analysen führen zu kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete, welche als Richtlinie für Investitionen der KEM-Gemeinden zur Energieeinsparung dienen) Grundlagenschaffung für die Einführung von Energiebuchhaltungssysteme in möglichst vielen KEM-Gemeinden (Anforderungen an eine Energiebuchhaltung, Möglichkeiten zur Ablesung und Erhebung sowie Priorisierung von Zählern)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit kommunalen Gebäuden mit Fokus auf Beleuchtung, thermische Sanierung und Heizsysteme wurde erstellt.</p> <p>Durch Energieeffizienzanalysen und den Katalog wurden Optimierungspotenziale mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete abgeleitet.</p> <p>Es konnten für die Einführung von Energiebuchhaltungen geschaffen werden und die quantifizierbaren Ergebnisse erreicht werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Energiemonitoring wird aktuell über das KEM-Management bei möglichst vielen KEM-Gemeinden eingeführt. Stand Februar 2023 nehmen rund die Hälfte der 23 KEM-Gemeinden mit mehr als 500 Zählern daran teil. Die Einführung der Energiebuchhaltungsoftware „energyControl“ wird im Frühjahr 2023 angestrebt. Hierbei laufen die Vorbereitungen seit Herbst 2022. Aufgrund dessen wird neben den e5-Gemeinden Reutte und Häselgehr eine monatliche Energiedatenerfassung installiert, wodurch jährliche Energieberichte der teilnehmenden Gemeinden ab der Weiterführungsphase erstellt werden können. Aufbauend auf diese Energieverbrauchsdaten können aussagekräftige, auf gemessene Daten basierende Energieflussdiagramme und CO₂-Bilanzen je KEM-Gemeinde erstellt werden. Diese werden in weiterer Folge für die Ermittlung von Energieeffizienzanalyse und Katalogerstellung genutzt. Die dabei identifizierten Maßnahmenpakete stehen den Gemeinden zur Umsetzung zur Verfügung. Auch hierbei sieht sich der KEM-Manager als Unterstützer und Berater der Gemeinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ein Katalog mit einem kommunalen Gebäude je KEM-Gemeinde: in Ausarbeitung</p> <p>Präsentation möglicher Energieeinsparpotenziale in 5 KEM-Gemeinden: im Anschluss</p> <p>Vorstellung der Energiebuchhaltung in den Planungsverbänden und Empfehlung einer Software: Durchgeführt und Einführung der Energiebuchhaltung in Bearbeitung</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM herrscht ein großes Entwicklungs- und Aufholpotenzial im Bereich der E-Mobilität. Die Region liegt hinsichtlich der Zulassungen von Elektrofahrzeugen abgeschlagen an letzter Stelle. Nun gilt es, der Bevölkerung durch Bewusstseinsbildung die E-Mobilität trotz der in der Region vorhandenen Topografie näher zu bringen und zu sensibilisieren. Weitere Ansätze sind der Ausbau des E-Carsharing-Angebots, wodurch sich interessante Synergien durch die gemeinsame Nutzung der Buchungsplattform von Gemeinden ergeben. In einem ersten Schritt ist die Bedarfssituation (kommunale, betriebliche und private Nutzerpotenziale) zu klären. Für die Tourismusdestination kann ein E-Carsharing-Angebot auch die autofreie Anreise fördern. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Bevölkerung durch E-Mobilitätstage mit Testmöglichkeiten für E-Fahrzeuge zu gewinnen, insbesondere auch für E-Mopeds. Als bestehende Veranstaltung bietet sich der autofreie Tag in der Marktgemeinde Reutte an, der jedes Jahr über die Gemeindegrenzen hinweg ein großes Publikum anzieht.</p> <p>Die Prüfung der Ausweitung des eingeführten E-Car-Sharings auf weitere Gemeinden, die gemeinsame Nutzung der Buchungsplattformen und Prüfung von Ausweitungsmöglichkeiten auf weitere Nutzergruppen (Betriebe, touristische Nutzung) sowie die Organisation und Durchführung von E-Mobilitätstagen für die Bevölkerung gehören zu den Zielen dieser Maßnahme.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Prüfung der Ausweitung des E-Carsharings und Einstieg weiterer Gemeinden</p> <p>Möglichkeiten auf Nutzung weiterer Gruppen wie Betriebe, Banken, etc. wurden erhoben. Zusätzlich wurde eine Karte mit passenden Stellplätzen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur erarbeitet.</p> <p>Die E-Mobilitätstage konnten im Zuge des Autofreien Tag beziehungsweise der Mobilitätswoche durchgeführt werden und etablieren sich.</p> <p>Stärkung der Vernetzung mit der Hochschule Kempten als wichtigen Akteur rund um die Thematik der E-Mobilität.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Arbeitspaket 1 dieser Maßnahmen kann aufgrund der verzögerten Einführung des E-Carsharings im Reuttener Talkessel noch nicht behandelt werden. Dadurch kann noch keine Ausweitung durch Bewerbung bei weiteren Gemeinden angestrebt werden. Die derzeit geplante Inbetriebnahme ist auf den April 2023 gesetzt. Anschließend beginnt das KEM-Management mit der unverzüglichen Umsetzung des verbliebenen Arbeitspakets. Die Möglichkeiten der Ausweitung auf weitere Nutzergruppen wurden bereits erhoben und das Interesse an den lokalen Betrieben, Banken und der Bevölkerung ist fortdauernd hoch.</p> <p>Der E-Mobilitätstag in der Europäische Mobilitätswoche 2022 wurde durchgeführt und erreichte eine Vielzahl an Besucher*innen. Zum Testen standen verschiedene Modelle von E-Lastenrädern, Falträder und E-Scootern zur Verfügung. Lediglich die E-Mopeds standen nur zum Anschauen bereit. Kombiniert wurde der Mobilitätsinfostand mit einem Parkour zum Austesten, welcher großen Anklang bei jung und alt fand. Einen ähnlichen Stand wird momentan für 2023 geplant mit einem größeren Fokus auf E-Scootern.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Vorstellung des E-Carsharing-Angebots in vier weiteren KEM-Gemeinden: Kann erst durch Einführung des E-Carsharings durchgeführt werden</p> <p>Erhebung von einem potenziellen Stellplatz und Ausbauoption der Ladeinfrastruktur in zehn KEM-Gemeinden: in Ausarbeitung</p> <p>Die E-Mobilitätstage finden jährlich statt: 2022 durchgeführt, 2023 in Vorbereitung</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Verbesserung der Radweginfrastruktur und Stärkung des Radverkehrs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In Anlehnung an die Tiroler Radstrategie 2030 und die Maßnahmen in der Marktgemeinde Reutte im Rahmen des Interreg-Projekts PROBYKE soll eine Analyse der Radweginfrastruktur sowie ein Katalog an Verbesserungsmaßnahmen vor allem hinsichtlich des Alltagsradverkehrs in den Gemeinden durchgeführt werden. Der geografische Fokus liegt dabei im Talkessel von Reutte. Neben Fragen der Verkehrssicherheit wird ein großes Augenmerk auf die Radabstellanlagen gelegt. Für die gesamte Region ist die Qualität des Lech-Radweges zu verbessern. Hier wird angestrebt, eine Radweggemeinschaft zur Pflege und Weiterentwicklung aus allen Anliegergemeinden sowie mit den beiden TBVs Lechtal Tourismus und Naturparkregion Reutte zu installieren.</p> <p>Die Zielsetzungen dieser Maßnahme lauten:</p> <p>Analyse der Radweginfrastruktur und Ausweitung der PROBYKE-Beteiligung</p> <p>Erstellung eines Katalogs mit Verbesserungsmaßnahmen vor allem in Hinblick auf Alltagsradverkehr und mit Fokus auf Verkehrssicherheit und Radabstellanlagen (Talkesselgemeinden)</p> <p>Untersuchung des bestehenden Lech-Radwegs auf Verbesserungsmaßnahmen und Prüfung sowie Vorbereitung der Errichtung einer Radweggemeinschaft</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit Verbesserungsmaßnahmen in Hinblick auf den Alltagsradverkehr und Fokus auf die Verkehrssicherheit sowie Radabstellanlagen wurde erstellt. Die PROBYKE-Beteiligung wurde speziell im Talkessel Reutte beworben und optimalerweise erweitert.</p> <p>Die Einrichtung einer Radweggemeinschaft für den Lechradweg wurde geprüft und anschließend eingeführt. Zusätzlich wurden Verbesserungsmaßnahmen bestimmt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit Mobilitäts- und Standortmanager der Regionalentwicklung Außerfern wurde eine umfassende Radwegkartierung der Talkesselgemeinden gestartet. Diese ist im Großteil fertig und erste Handlungsempfehlungen für die Gemeinden wurden in Zusammenarbeit eruiert. Im Zuge dieser Basisdaten werden die Anzahl und der Zustand der Radabstellanlagen sowie die Verkehrssicherheit geprüft. Die Marktgemeinde Reutte wird bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Probyke-Prozess unterstützt. Die umfassende Mobilitätsumfrage des Bezirks Reutte untermauerte die Wichtigkeit des Radverkehrs im Planungsverband Reuttener Talkessel im Modal Split. Mit einer Teilnahmequote von mehr als 5 % der gesamten Bevölkerung und einer ausgeglichenen Altersstruktur gilt die Befragung äußerst aussagekräftig. Die Grundlagenschaffung zur Bildung der Radweggemeinschaft startete im Winter 2022 und wird 2023 fertiggestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Analyse der vorhandenen Radabstellanlagen in drei Talkesselgemeinden: zum Teil fertiggestellt, Rest in Bearbeitung</p> <p>Bewerbung des Interreg-Projektes PRO-BYKE in fünf KEM-Gemeinden: Bei Sitzungen in den KEM-Gemeinden und Planungsverbänden beworben</p> <p>Grundlagenschaffung zur Bildung einer Radweggemeinschaft und Abhaltung von Präsentationen in den Planungsverbänden/Gemeinden: In Ausarbeitung und Organisation; geplant: Frühjahr 2023</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Wärmewende bei privaten Gebäuden und Tourismusbetrieben
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ergänzend zu den kommunalen Maßnahmen sind auch die heimischen Professionist*innen dabei zu unterstützen, Kernkompetenzen in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz weiter auszubauen. Beispiele hierfür sind Wärmerückgewinnungen und Photovoltaik in Verbindung mit neuen Speichertechnologien in den Betrieben und Unternehmen. Den Menschen in der Region soll nahegebracht werden, welchen Beitrag sie zum Klimaschutz leisten können und welche technischen Möglichkeiten es in den Bereichen gibt. Dies soll durch Bewusstseinsbildung und Aufklärung zu alternativen Energieträgern, thermischer Sanierung sowie Energieberatungen gelingen. Für Professionist*innen als auch für Eigenheimbesitzer*innen werden in Zusammenarbeit mit Partner*innen, wie Energieagentur Tirol, verschiedene Veranstaltungen organisiert. Um die Wärmewende zu schaffen, gilt es, im privaten Haus- und Wohnungsbau die Alternativenprüfung zu forcieren. Vorgesehen sind auch Infoabende für Bürgermeister*innen und/oder Gemeindemitarbeiter*innen der entsprechenden Abteilungen.</p> <p>Erste Informationsveranstaltungen für lokale Unternehmen und Betriebe konnten erfolgreich durchgeführt werden und die Kompetenzen in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz gestärkt werden.</p> <p>Die neu eingeführten Informationsveranstaltungen werden von der Bevölkerung angenommen und tragen für den Aufbau der Netzwerke mit Professionist*innen bei.</p> <p>Die fachliche Unterstützung in den Gemeinden durch gezielte Austauschtreffen zu unterschiedlichen Themenfeldern bringt wichtige Weiterbildungsstrukturen und wirkt gleichzeitig zur Bewusstseinsbildung innerhalb der KEM-Gemeinden mit.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für heimische Unternehmen und Betriebe in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz</p> <p>Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung für den Aufbau von Netzwerken mit Professionist*innen</p> <p>Schaffung von Strukturen in den Gemeinden zur fachlichen Unterstützung von Bürgermeister*innen und Gemeindeausschüssen durch Vernetzungstreffen beziehungsweise Schulungen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der ersten Hälfte der Umsetzungsphase konnten bereits zahlreiche Veranstaltungen über die KEM organisiert werden. Darunter waren die Vernetzungstreffen mit den lokalen Unternehmen und Betrieben, das Vernetzungstreffen „Best-practice-Beispiel“ der KEM-Gemeinden im Lechtal, der Infoabend in der KEM-Gemeinde Elmen sowie der Diskussionsabend unter dem Titel „Raus aus Öl und Gas“ für die Bevölkerung in den Planungsverbänden Oberes Lechtal und Reuttener Talkessel.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Für die Zielgruppen, lokale Unternehmen und Betriebe, Bevölkerung sowie Gemeinden finden eine Informationsveranstaltung je Planungsverband statt.</p> <p>Für die lokalen Unternehmen und Betriebe sowie die Bevölkerung wurde die Informationsveranstaltung je Planungsverband durchgeführt. Bezüglich der Gemeinden fand erst eine im Planungsverband Oberes Lechtal statt. Die zweite im Planungsverband Reuttener Talkessel wird im Sommer 2023 organisiert und im Frühherbst 2023 abgehalten.</p> <p>In der zweiten Hälfte der Umsetzung sind weitere Veranstaltungen für die genannten Gruppen geplant. Speziell die eingeführten Netzwerk- und Austauschtreffen mit den Gemeinden werden fortgeführt.</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Potenziale kommunaler Klein- und Trinkwasserkraftwerke und Optimierung bestehender Anlagen sowie nachhaltigere Wasserbewirtschaftung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Ausbaupotenziale der Wasserkraft sind aufgrund von Naturschutzvorhaben (NATURA 2000) an den Seitenbächen am Lech eingeschränkt. Die Potenziale im Bereich kommunaler Klein- bzw. Trinkwasserkraftwerke hingegen bestehen und müssen genutzt werden. Bei den bestehenden Kleinwasserkraftwerken sind gewässertechnische und energiewirtschaftliche Optimierungsmaßnahmen innerhalb der ökologischen Grenzen zu identifizieren und in Maßnahmen zu überführen. Großes Energieeinsparpotenzial bietet sich bei der Trinkwasserversorgung im Talkessel von Reutte. Die Siedlungsgebiete einiger Gemeinden sind weitgehend zusammengewachsen. Jede Gemeinde betreibt eigene Hochbehälter oder Tiefbrunnen zur Trinkwasserversorgung. Es soll geprüft werden, ob hier ein interkommunaler Trinkwasserverbund geschaffen werden kann.</p> <p>Die Überprüfung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke im Hinblick auf Verbesserungs- und Revitalisierungspotenziale wurde durchgeführt.</p> <p>Die Durchführung von Kosten-Nutzen-Analysen basierend auf den abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen sowie technisch, wirtschaftlich und sozial möglichen Maßnahmen werden eruiert. Die Grundlagen für die Umsetzung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden sind geschaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Der Status quo der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke wurde bestimmt. Aufbauend darauf wurden Optimierungspotenziale zur Revitalisierung und Effizienzsteigerung erhoben.</p> <p>Dadurch entstehen technisch, wirtschaftlich sowie sozial umsetzbare Maßnahmen, welche im weiteren Schritt umgesetzt werden sollen.</p> <p>Die Rahmenbedingungen zur Einführung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden wurden geprüft.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Interesse an der Eigenstromerzeugung durch Klein- und Trinkwasserkraftwerken ist während der Energiekrise zusätzlich gestiegen. Die Gemeinden zeigen großes Interesse die möglichen Potenziale zu erheben und bestehende Kraftwerke zu revitalisieren. Somit werden die Beratungsleistungen durchwegs gut in Anspruch genommen.</p> <p>Die Talkesselgemeinden des Planungsverbands Reuttener Talkessel Pflach, Musau und Pinswang sind in Absprache eines interkommunalen Trinkwasserverbundes. Es ist die Gründung einer Genossenschaft im Gespräch, um gemeinsam die Infrastruktur (Leitungen, Hochbehälter, etc.) instand zu halten und auszubauen. Dadurch können viele Synergieeffekte eintreffen und genutzt sowie die Versorgungssicherheit bei allen teilnehmenden Gemeinden erhöht werden. Dies ist eine wichtige Maßnahme der spürbaren Klimaerwärmung durch längere Trockenperioden entgegen zu wirken. Es werden auch alle Vorbereitungen getroffen und Gespräche geführt, um weitere KEM-Gemeinden in den Verbund aufnehmen zu können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Bewerbung der Beratung zur Revitalisierung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke:</p> <p>Die Bewerbung findet bei den Sitzungen der KEM-Gemeinden (Gemeinderatssitzungen und Ausschusssitzungen) sowie bei Planungsverbandsitzungen statt und wird auch bis Ende der Programmphase behandelt.</p> <p>Unterstützung zur Inanspruchnahme der Beratung: In einigen KEM-Gemeinden in Anspruch genommen (hauptsächlich Gemeinden im Planungsverband Oberes Lechtal aufgrund des zum Teil höheren Wasserkraftwerkspotenzial, z.B. Gramais, Bach und Forchach); In Kooperation mit der Energieagentur Tirol und der Unterstützung vom Land Tirol wurden Daten erhoben, Messungen installiert und weitere Maßnahmen umgesetzt. Die KEM unterstützt auch in der zweiten Hälfte der Programmphase weitere Gemeinden bei der Inanspruchnahme der Beratungen.</p> <p>Die Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Einführung eines Trinkwasserverbundes wurden geschaffen: derzeit in Organisation und Einführung</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Mikro-ÖV und umweltschonende Mobilitätsalternativen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ein klassisches Linienbussystem ist im Talkessel von Reutte sehr schwer zu erschließen. In den letzten Jahren wurde das Linienbusangebot weiter ausgedünnt. Als Notlösung installierte wurde ein Gutscheinsystem, das einem eingeschränkten Nutzerkreis eine stark ermäßigte Inanspruchnahme von Taxidiensten in einem definierten Versorgungsgebiet ermöglicht. Es handelt sich um ein klassisches Von-Haustür-zu-Haustür-Taxiangebot und ist sowohl aus Klimaschutzgründen als auch aus Mobilitätsgründen nicht zufriedenstellend. Aus diesem Grund soll basierend auf einer Analyse des Alltagsverkehrs bedarfsorientierte Alternativen entwickelt werden. Das Angebot soll allen Fahrgästen zur Verfügung stehen und ein größeres Versorgungsgebiet abdecken. Als weitere potenzielle NutzerInnen sind größere Betriebe anzusprechen, wie z.B. die Plansee Group. Das Angebot an nachhaltigen und umweltbewussten Mobilitätsangeboten muss dringend erweitert werden.</p> <p>Die Zielsetzungen bestehen aus der Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden sowie die Bedarfserhebung mit den größeren Betrieben beziehungsweise Arbeitgeber*innen im Bereich des Pendler*innenverkehrs. Des Weiteren ist die Entwicklung von bedarfsorientierten Mobilitätsalternativen wie z.B. Anrufsammeltaxi, Mitfahrbörsen und -bankl sowie Bedarfsverkehr ein weiterer Teil dieser Maßnahme.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden und eine Bedarfserhebung des Pendlerverkehrs von größeren Betrieben / Arbeitgeber*innen</p> <p>Initiierung von bedarfsorientierten und nachhaltigen Mobilitätsalternativen sowie Etablierung dieser neuen Angebote durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Eines der größten Projekte war die Mobilitätsumfrage des ganzen Bezirks Reutte sowie die Auswertung und Erstellung von Handlungsempfehlungen für die Planungsverbände und deren Gemeinden. Diese Ergebnisse stellen eine wichtige Basis für alle zukünftigen Aktionen im Mobilitätsbereich dar. Darauf aufbauend werden mit den Unternehmen und Betrieben weitere Daten gesammelt und Projekte initiiert und unterstützt. Nur durch die Zusammenarbeit aller Akteure, wie Gemeinden, Verkehrsverbund und Betriebe, kann die Mobilitätswende in der Region angestoßen werden. Die Einführung eines Bedarfsverkehrs in 7 Talkesselgemeinden ist voraussichtlich im Herbst 2023 geplant (RegioFlink mit dem Verkehrsverbund Tirol). Dieses Mobilitätsangebot kann eine wichtige Teillösung darstellen. Des Weiteren startete die KEM im September 2022 mit der Mitfahrplattform „ummadum“ und konnte bereits zwei weitere Betriebe für das Mitmachen motivieren. Es laufen stets Gespräche und Verhandlungen mit den weiteren Betrieben und Unternehmen des BMM-Netzwerks. Dadurch kann davon ausgegangen werden, dass mit weiteren Teilnehmenden gerechnet werden kann. Der Bahnhof in Reutte wurde bei der „Bahn zum Berg“-Initiative angelegt und mit ersten Touren bespielt.</p> <p>Auch wenn in diesem Themenbereich schon einiges behandelt worden ist, muss der Fokus, aufgrund des immer noch großen Aufholbedarfs der Region, weiterhin auf der Verkehrswende liegen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Thematisierung und Vorstellung nachhaltiger Mobilitätsangebote in den Planungsverbänden: Wurde bereits durchgeführt und wird auch in der zweiten Umsetzungshälfte fortgeführt.</p> <p>Die Abstimmungsgespräche und Konzeptausarbeitung mit größeren Betrieben über den Pendler*innenverkehr sowie Mobilitätsalternativen laufen und es entstehen bereits neue Projekte mit dem Netzwerk der Außerferner Großbetriebe (Befragungen der Mitarbeitenden, Einführung von Jobrädern sowie Mitfahrplattform „ummadum“, u.v.m.)</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz und Klimaschutz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Umsetzung der Maßnahmen 1-9 wird intensiv mit Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung begleitet. Zunächst sollen die bestehenden Gemeindezeitungen sowie die regionalen Medien für Informationen rund um die KEM-Aktivitäten genutzt werden. In den Gemeindezeitungen werden Vorzeigeprojekte bezüglich Energiewende und Klimaschutz egal ob im privaten, gewerblichen oder kommunalen Bereich vorgestellt. Darüber hinaus wird eine eigene KEM-Homepage, welche in weiterer Folge vom KEM-Management gepflegt wird, eingerichtet. Zudem sind auch laufende Social-Media-Aktivitäten vorgesehen. In einer Kooperation mit dem Regionalfernsehen RE Eins TV werden Tipps rund um Energie- und Ressourceneffizienz sowie zu erneuerbaren Energieträgern gegeben. Für jeweils kleine Gruppen von Nachbargemeinden sind öffentliche Veranstaltungen vorgesehen, um auch die Bevölkerung durch den direkten Kontakt und Austausch mit Expert*innen für Klimaschutzaktivitäten zu gewinnen. Für die Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen sind Schulexkursionen zu den der regionalen Infrastrukturen geplant.</p> <p>Die Ziele der Maßnahme 10 lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit durch Presseberichte und Artikel für Gemeindezeitungen sowie Nutzung der Regionalmedien - Erstellung und Betrieb einer KEM-Homepage sowie Präsenz der KEM in sozialen Medien - Aufbau Kooperation mit Regionalfernsehen Reeins TV und Produktion Filmbeiträgen - Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung - Organisation von Schulexkursionen für Kinder/Jugendliche zu heimischen Infrastruktureinrichtungen (z.B. Wasserkraftwerk, Kläranlage, Trinkwasserversorgung etc.)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung KEM-Gemeindezeitungsartikeln • Kooperation zwischen der KEM und den Regionalmedien durch regelmäßige Artikel • Erstellung und Betrieb KEM-Homepage sowie Accounts auf sozialen Medien • Kooperation mit dem Regionalfernsehen Reeins TV Produktion von Filmbeiträgen • Informationsveranstaltungen für mehrere Nachbargemeinden und deren Bevölkerung • Durchführung von Schulexkursionen zur Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen und Stärkung des Interesses an den Themenfeldern Energiewende und Klimaschutz
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Reuttener Kabelfernsehen wurde im Herbst 2022 damit beauftragt, Filmbeiträge über gelungene Projekte sowie Neuigkeiten der KEM zu erstellen. Die bezirksweite Reichweite des Senders im Bezirk Reutte vorteilhaft hoch. Bisher wurde der Vorfilmbeitrag und der Teaser der Serie ausgestrahlt. Die Vorbereitung und Konzeption der weiteren sechs Folgen sind voll im Gange und werde bis in den Herbst 2023 gedreht und ausgestrahlt sowie auf der KEM-Homepage sowie auf den Social-Media-Accounts veröffentlicht. Alle Beiträge werden mit Pressearche und Gemeindezeitungsartikeln in der jeweiligen KEM-Gemeinde begleitet. Die Rückmeldungen des ersten Vorbeitrags sind zahlreich und positiv. Dies zeigt die gute Reichweite des Regionalfernsehens. Der Homepageauftritt sowie die Social-Media-Accounts der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte wurden im Sommer 2022 erstellt. Seitdem werden dort regelmäßige News und Nachschaubeiträge präsentiert. Die restlichen Arbeitspakete dieser Maßnahme werden in der zweiten Umsetzungshälfte fertiggestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassung von vier Gemeindezeitungsartikel: Teilweise erledigt, restliche werden im Laufe des Jahres ausgearbeitet • Regionalmedien werden in einem Dreimonatsrhythmus mit KEM-Artikeln versorgt: Erledigt sowie in weiterer Bearbeitung • Erstellung und Betrieb einer eigenen KEM-Homepage mit monatlichem Feed: Erledigt sowie in weiterer Bearbeitung • Erstellung Social-Media-Accounts und Bispielung mit monatlichem Feed: Erledigt sowie in weiterer Bearbeitung • Produktion von 6 Filmbeiträge mit dem Regionalfernsehen: bisher Vorbeitrag gedreht und ausgestrahlt sowie 3 Beiträge konzipiert, Rest in Bearbeitung • Durchführung von in Summe 6 Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung: Durchgeführt, eventuell folgen weitere • Zwei Schulexkursionen je Planungsverband Müssen noch durchgeführt werden

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Regionaler Ansatz zur Mobilitätswende: Unternehmen setzen beim betrieblichen Mobilitätsmanagement auf Zusammenarbeit

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM-Naturparkregion Lechtal-Reutte

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung:

Ein Großteil der Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors ist auf die Arbeitswege zurück zu führen. Gemeinsam mit den Betrieben und Unternehmen der Region sowie Mobilitätsmanager haltet die KEM-Naturparkregion Lechtal-Reutte seit Sommer 2022 regelmäßige Vernetzungstreffen zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM). Dadurch werden sie mit einer Reihe von Maßnahmen unterstützt, das Mobilitätsverhalten ihrer Mitarbeiter*innen nachhaltig zu verbessern. Für die bisherigen Austauschtreffen und Workshops konnten renommierte Expert*innen, wie DI Martin Reis des Energieinstituts Vorarlberg, für Impulsvorträge verschiedenster Handlungsfelder gewonnen werden. Dazu gehören beispielsweise die Bereitstellung von Fahrge-meinschaften, die Einführung eines Jobradangebots sowie von Bike- oder Car-Sharing, der Ausbau der Radinfrastruktur und die Förderung des öffentlichen Verkehrs oder auch der Betriebsausflug mit Bus, Bahn und Rad.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

X Öff. Verkehr; X E-Mobilität; X Radverkehr; X zu Fuß gehen; X Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Florian Strigl, M. Eng.

E-Mail: f.strigl@kem-lechtal-reutte.at

Tel.: +43 676 88723 1080

Weblink:

Modellregion: <https://www.kem-lechtal-reutte.at/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Das Klimabündnis Tirol und der Verkehrsverbund Tirol haben mit der Auswahl des Bezirkskrankenhaus Reutte als einer der fünf BMM-Pilotbetriebe in Tirol die Vorbereitungen des BMM-Netzwerks in der Region veranlasst. Bei den Austauschgesprächen konnten bereits, die am Themenfeld Mobilität, interessierte Betriebe und Unternehmen eruiert werden. Die Synergieeffekte dieses Netzwerks zur heimischen Wirtschaft waren auch bei zahlreichen anderen Maßnahmen und Themenfeldern von großem Mehrwert und wird in der zweiten Umsetzungshälfte sowie der Weiterführungsphase forciert. Die verstärkte Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung von BMM-Maßnahmen wird somit dem gesamten Netzwerk zuteil und vom KEM-Management organisiert.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalt und Ziel:

Die Einführung und Organisation der BMM-Netzwerktreffen verfolgen die Ziele des Tiroler Mobilitätsprogramms 2022-2030. Die Region versucht damit, ihren bestmöglichen Anteil für die Verkehrswende beizutragen und dementsprechend den Verkehr zu vermeiden, verlagern oder zumindest zu verbessern. Zu den teilnehmenden Partnerbetrieben/-unternehmen zählen unter anderem die Plansee Group Hauptsitz Reutte, der Pilotbetrieb Bezirkskrankenhaus Reutte, Plaion GmbH Hauptsitz Höfen, der Energieversorger Elektrizitätswerke Reutte sowie das Zementwerk Schretter & Cie in Vils. Das KDG im Lechtal, das größte Autohaus im Bezirk Schweiger, die Marktgemeinde Reutte als großer Arbeitgeber, die Tourismusverbände und weitere Betriebe über die Bezirksstelle Reutte der Wirtschaftskammer Tirol gehören ebenfalls dazu.

Die ersten Treffen zum Kennenlernen fanden auf der Marktgemeinde Reutte und zum Teil als Workshops statt. Zu Beginn ging es um die Identifikation beziehungsweise Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten je Betrieb/Unternehmen sowie die Erhebung des Status quo. Momentan werden Befragungen der Mitarbeitenden durchgeführt, welche in weiterer Folge ausgewertet werden. Auch wenn der Fortschritt und die Gegebenheiten sowie Umsetzungsmotivation nicht ident sind, gilt es durch gegenseitige Präsentation und Kooperationen Synergien, wie ein mögliches Werksbus-Sharing, aufzudecken und auch zu nutzen. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung der Mitfahrplattform „ummadum“ durch die KEM. Die Elektrizitätswerke Reutte sowie das KDG Lechtal starteten daraufhin ebenfalls und es werden höchstwahrscheinlich weitere Beitritte folgen. Mittlerweile findet der Austausch in den Betrieben statt. Gestartet hat Plaion in Höfen mit einer Hybridveranstaltung, welche sehr gut angenommen wurde. Hierfür konnte die KEM einen hochkarätigen Mobilitätsexperten des Energieinstituts Vorarlberg arrangieren. Zusätzlich stellte die Bikeleasing-Service GmbH ihre Angebote und die Möglichkeiten für Betriebe, Verbände und Gemeinden vor.

Ablauf des Projekts:

Der Projektbeginn war am 09.08.2022 mit der Durchführung der ersten Zusammenkunft der Betriebe und Unternehmen. Die Vorbereitung der Veranstaltung begann etwa 3 Wochen zuvor (Terminfindung, Darstellung aktueller Stand regionsspezifischer Projekte). Zu den ersten Ansprechpartnern zählen die Mitarbeitenden von Plansee Group, Plaion, Autohaus Schweiger, KDG Lechtal, Elektrizitätswerke und Bezirkskrankenhaus Reutte.

Zu den ersten Meilensteinen zählten die Bildung einer Arbeitsgruppe, Durchführung gemeinsamer Maßnahmen und Projekten sowie die Durchführung der Treffen abwechselnd in den Betrieben und Unternehmen. Diese konnten erreicht werden. Die Weiterführungen werden im Nachgang erläutert (siehe unten).

Die Fachexpertise brachten neben dem Mobilitätsmanager und dem KEM-Manager die folgenden Stakeholder ein:

- Daniel Kees, MSc (Klimabündnis Tirol, Projektleiter „Betriebliches Mobilitätsmanagement“)
- Philipp Halmanns, M.A. (Verkehrsverbund Tirol, Key-Account-Manager)
- DI Martin Reis (Energieinstitut Vorarlberg, Bereichsleiter Mobilität)

Das Projekt wird in den weiteren KEM-Phasen eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung unterschiedlichster Maßnahmen spielen. Die Vision ist es, gemeinsam an den Mobilitätszielen weiterzuarbeiten und den Pendler*innenverkehr Schritt für Schritt zu verbessern. Aufgrund dessen kann das Projekt als dann abgeschlossen betrachtet werden, wenn die Mobilitätswende geschafft ist.

Kosten:

Die entstandenen Projektkosten belaufen sich derzeit auf 200 € für Impulsvorträge sowie knapp 8.400 € für die Einführung sowie Weiterführung der Mitfahrplattform „ummadum“.

Die Aufwände der bisher genutzten Räumlichkeiten (Marktgemeinde Reutte und Plaion GmbH) wurden nicht verrechnet.

Die getätigten Investitionen sowie zu erwartenden Projektkosten für die teilnehmenden Betriebe und Unternehmen sind noch nicht bekannt. Auf das KEM-Management werden 2023 voraussichtlich keine Sach- und Drittkosten mehr anfallen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die bisher nachweisbaren THG-Einsparungen durch die Mitfahrplattform können auf mehrere Tonnen CO₂ abgeschätzt werden.

Die zu erwartenden THG-Einsparungen der künftigen Umsetzungen (Bushaltestelle Gewerbegebiet Höfen, Fahrgemeinschaften, Radinfrastrukturmaßnahmen, etc.) sind Stand Februar 2023 schwer abzuschätzen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Für das Projekt wurden mehrere Presse- sowie Gemeindezeitungsartikel verfasst und veröffentlicht. Durch die Vorstellung bei jeglichen Veranstaltungen wurde die Initiative bei der Bevölkerung umfassend informiert. Die Erhöhung der Teilnahmequote der Mitfahrplattform beläuft sich auch nach der knapp halbjährigen Bewerbung immer noch als schwierig. Hier müssen weitere Möglichkeiten erhoben werden, um noch mehr Menschen dafür zu motivieren. Ein potenzieller Filmbeitrag mit Reeins TV und KDG Lechtal / Elektrizitätswerke ist geplant. Ausgenommen davon konnten erfreulicherweise alle Projektziele erreicht sowie neue, höhere ausgearbeitet werden.

Das Projekt an keinen Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preis gewonnen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Projektabwicklung ist die Zusammenarbeit zwischen der damals neugegründeten KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte, der Regionalentwicklung Außerfern, den TVBs und der heimischen Wirtschaft zu erwähnen. Durch die gute Abstimmung zwischen den Stakeholder*innen und sehr gute Vorarbeit können die Treffen effektiv und gewinnbringend gestaltet und durchgeführt werden.

Aufgrund der bereits gesammelten, positiven Erfahrungen sowie dem anhaltenden Interesse der Teilnehmenden wird die Initiative fortgeführt und im Optimalfall weiter ausgebaut. Zusätzlich wurden auch weitere Themenfelder behandelt und die Handlungsfelder weiter ausgedehnt.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.kem-lechtal-reutte.at/>